Elmshorner Nachrichten

ELMSHORNER ZEITUNG · ELMSHORNER TAGEBLATT · HORSTER NACHRICHTEN
NORDDEUTSCHE NACHRICHTEN · MITTELHOLSTEINISCHE ZEITUNG

WWW.SHZ.DE — MONTAG, 8. APRIL 2019 – NR. 83 – € 1,40 — sh:z das medienhaus

Der Abstieg rückt näher

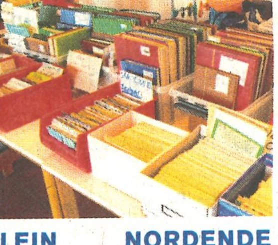


HORST Die Hoffnung stirbt langsam aber sicher. Nach der 1:3-Pleite des VfR Horst gegen Stjernen Flensborg beträgt der Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz 14 Punkte. **Seite 19**

„Hier leb' ich, hier kauf' ich"

KREIS PINNEBERG Wie sieht es in der Gegenwart und in der Zukunft mit dem Einzelhandel in der Region aus? Damit beschäftigt sich unsere Anzeigen-Sonderveröffentlichung „Hier leb' ich, hier kauf' ich". **Beilage**

Erfolgreicher Großtauschtag



KLEIN NORDENDE Rundum zufrieden zeigten sich die Organisatoren mit dem Verlauf des Großtauschtags der Briefmarkensammler Elmshorn, zu dem zahlreiche Besucher kamen. **Seite 3**



Mehr aus Hamburg

Wetter



Freundlich

Mit einem Wechsel von Sonne und Wolken wird es heute wieder ein freundlicher Tag. **Panorama**

Service-Telefon*
Leser: 0800 2050 7400
Anzeigen: 0800 2050 7404
* gebührenfrei





FOTO: WOLFGANG HERGESELL

Schornsteinbrand wegen Vogelnest: Schulstraße dicht

ELMSHORN Einsatz mitten in der Elmshorner City: Gestern Morgen um 10 Uhr platzierte die Feuerwehr ihre Drehleiter auf der Fahrbahn der Schulstraße, um einen Schornsteinbrand im Gebäude Hausnummer 70 vom Dach aus zu bekämpfen (Foto). Grund für das kleine Feuer war nach Angaben der Polizei ein Vogelnest im Schacht. Nach einer knappen Stunde war der Einsatz beendet. Menschen waren nicht in Gefahr. Die Schulstraße musste für kurze Zeit voll gesperrt werden. *pen*

Dem Waffennarren droht nun der Knast

Kreis will gegen Henning S. erneut Strafantrag wegen Beleidigung stellen

Von Bernd Amsberg

KREIS PINNEBERG Es wird eng für den Pinneberger Waffennarren Henning S. Er war zu 19 Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt worden. Unter anderem wegen permanenter Beleidigung von Landrat Oliver Stolz. Doch das scheint ihn nicht beeindruckt zu haben. Erneut hat er Stolz verbal attackiert. Deshalb wird der Kreis Pinneberg erneut Strafanzeige stellen. Und das könnte bedeuten: S. muss in den Knast.

„Schwerkrimineller Landrat, Nazischwein, Doofland-rat, impotenter Schlappschwanz", S. war nicht zimperlich in seinen Beleidigungen. Und er macht weiter, wie auf Plakaten vor seinem Haus zu lesen war: Der Landrat „handelt bewußt ungesetzlich und steht damit auf Augenhöhe mit überführten und verurteilten Gesetzesbrechern". Und: „Ich fordere: Einführung der Todesstrafe für bewußt ungesetzlich handelnde Mitglieder des staatlichen Gewaltmonopols, der Regierung, der Verwaltung und der Gerichte."

Kreistag und Kreisverwaltung haben die Attacken und Beleidigungen schon lange satt. Deshalb werden sie sich auch diesmal zur Wehr setzen. „Einleitung eines Strafverfahrens durch den Hauptausschuss wegen Beleidigung (hier: 4. Strafantrag)", steht auf der Tagesordnung des Hauptausschusses.

Verurteilung ist noch nicht rechtskräftig

Das kann weitreichende Konsequenzen haben. S. ist wegen unerlaubten Waffenbesitzes, aber eben auch wegen Beleidigung verurteilt worden. Dagegen hat er Berufung eingelegt. Deshalb ist das Urteil noch nicht rechtskräftig, wie Peter Müller-Rakow, Sprecher der Staatsanwaltschaft, sagte. Einen Termin für die Berufungsverhandlung gibt es noch nicht, so Richter Florian Feistritzer, Pressesprecher des Landgerichts Itzehoe.

Parallel dazu wird die Staatsanwaltschaft nach dem Beschluss des Hauptausschusses prüfen, ob sie erneut Anklage erhebt. Sollte S. im Berufungsverfahren verurteilt werden und auch in einem möglichen neuen Verfahren für schuldig befunden werden, könnte das Gericht die Bewährung widerrufen. Dann müsste S. ins Gefängnis. Da er zudem bereits wegen Beleidigung verurteilt worden ist, „wirkt eine Verurteilung wegen Beleidigung in einem neuen Verfahren strafverschärfend", sagt Müller-Rakow.

Anlass für den Zoff ist die Beschlagnahme von mehr als 100 Waffen. Diese hatte der Waffennarr, der unter anderem Leiter des Sprengstoffreferats der Hamburger Verwaltung gewesen war, legal erworben und auch ordnungsgemäß aufbewahrt. Nach Ansicht der Kreisverwaltung hatte der Mann aber nicht mehr die für den Besitz der Waffen gesetzlich vorgeschriebene Zuverlässigkeit. Nachdem die Waffen beschlagnahmt worden waren, begannen die Beleidigungen.

Droh-Mails: Haftbefehl gegen André M.

HALSTENBEK Im Fall der bundesweit verschickten 200 Mails mit Bombendrohungen und rechtsextremistischen Inhalten ist Haftbefehl gegen André M. vollstreckt worden. „Er ist inzwischen in Untersuchungshaft", hieß es von der Generalstaatsanwaltschaft Berlin. Bei der Auswertung des in seiner Wohnung in Halstenbek gefundenen Schriftmaterials seien Indizien gefunden worden, „dass der Mann sich möglicherweise kundig gemacht hat, wie man eine Bombe baut", so die Sprecherin. Das könnte in Zusammenhang mit einer geplanten „schweren staatsgefährdenden Gewalttat" stehen. Wie berichtet, sorgt André M. bereits seit mehreren Jahren weit über den Kreis Pinneberg hinaus für Schlagzeilen: unter anderem als Rellinger Feuerteufel. André M. wurde mehrfach zum Beispiel wegen Brandstiftung und versuchter Brandstiftung verurteilt. Zuletzt lebte er mit seiner Mutter in Halstenbek. Dort erfolgte am Donnerstag der Zugriff. *fk*

Schule platziert Poller gegen Elterntaxis

HAMBURG Sie wissen sich nicht mehr anders gegen Elterntaxis zu helfen: Vor dem Schulzentrum „Tor zur Welt" in Hamburg-Wilhelmsburg sollen versenkbare Poller den motorisierten Bringdienst einschränken. Das hat die Bezirksversammlung Mitte auf Bitten der Schule und von Eltern beschlossen. Es wäre die erste derartige Maßnahme in Hamburg. Das „Tor zu Welt" besuchen 1500 Kinder. **Seite 12**

Habeck hält Enteignungen für denkbar



BERLIN In der Diskussion um explodierende Mieten und Wohnungsnot hält der Grünen-Vorsitzende **Robert Habeck** (Foto) Enteignungen gegebenenfalls für denkbar. „Es wäre doch absurd, wenn wir das nur anwenden, um neue Autobahnen zu bauen, aber nicht, um gegen die grassierende Wohnungsnot vorzugehen." **Seite 21**

Düngemittelverordnung: Albrecht attackiert Klöckner

KIEL Ungewöhnlich harte Kritik hat Schleswig-Holsteins Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) an Bundesagrarministerin Julia Klöckner (CDU) geübt. „Sie muss jetzt zeigen, dass sie in der Lage ist, zu handeln", sagt Albrecht im Interview mit unserer Zeitung. Er hat auf der am Mittwoch in Landau in der Pfalz beginnenden Agrarministerkonferenz mehrere Anträge eingebracht.

„Mich stört ein wenig, dass wir nach den beiden vorigen Agrarministerkonferenzen unter Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner nun wieder die gleichen Forderungen erheben müssen", klagt Albrecht. In der Vergangenheit habe es da „viel Abfälligkeit darüber gegeben, was auf den Agrarministerkonferenzen beschlossen wurde". So sei etwa bei einem Verbot der Haltung bestimmter Wildtierrassen in Zirkussen seit Jahren nichts passiert. Auch müsse sich die Bundesregierung endlich für die Rechtssicherheit von Veterinären bei der Genehmigung von Tiertransporten ins Ausland einsetzen. „Es braucht eine Zertifizierung von Umlade- und Entladestationen in Drittländern, die auch die Handelswege berücksichtigt, damit wir sicher sein können, dass es zu keinen Verstößen gegen das Tierschutzrecht kommt", verlangt Albrecht.

Nichts hält er allerdings von dem von Klöckner für heute einberufenen Spitzentreffen in Berlin, bei dem es um die Novellierung der umstrittenen Düngemittelverordnung geht, die auch Landwirte in Schleswig-Holstein fürchten. Der grüne Minister Albrecht plädiert nun für „eine ordentliche Lösung, die dann auch Bestand hat". Dabei müsse der Bund die Landwirte auch finanziell unterstützen. **Seite 10**